

## **Digitalisierung**

# **Wie Musikschulen davon profitieren können**

Referent: Manfred Grunenberg  
AG 15, Freitag, 17. Mai 2019

# Digitalisierung

## Wie Musikschulen davon profitieren können

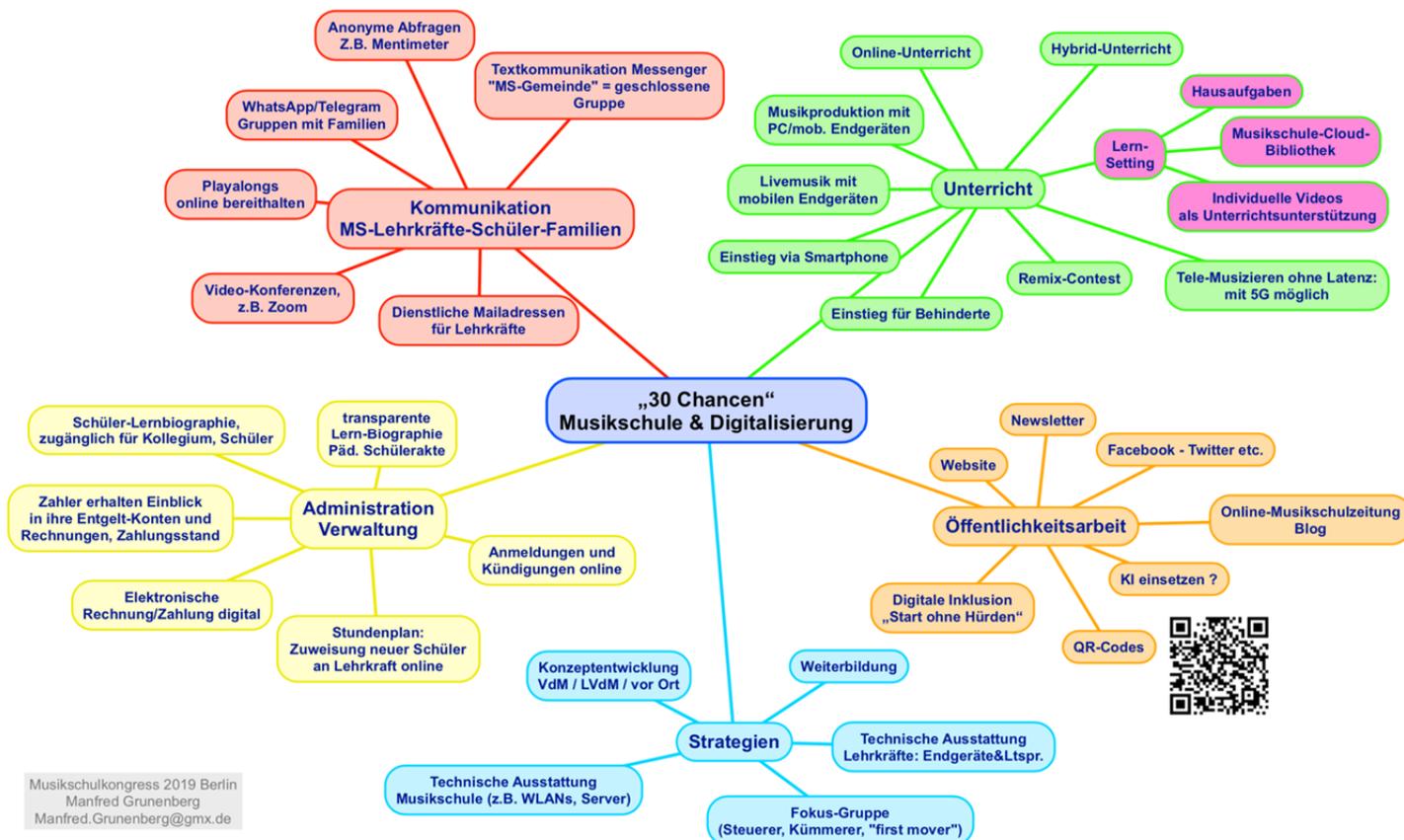
### DOKUMENTATION

Ablauf:

1. 30 Chancen der Digitalisierung
2. Filme über den Einsatz mobiler Endgeräte als Musikinstrumente in der integrativen Musikpädagogik und in der Popmusik (z.B. Drake, Schottland)
3. Blick auf die unermessliche Vielfalt der Programme, „APPs“ genannt, mit denen man Musizieren oder Musik elektronisch produzieren kann.
4. Beispiele erfolgreicher digitaler Verfahren
5. Blick auf die Aktivitäten des VdM und seiner Landesgliederungen
6. Vorschläge zur Priorisierung der allesamt dringlichen Vorhaben

### 1. 30 Chancen der Digitalisierung

Herr Grunenberg beschreibt die Bandbreite des Themas anhand einer MindMap und erläutert die damit einhergehenden umfangreichen Herausforderungen und Arbeitsaufträge für die Musikschulen.



Musikschulkongress 2019 Berlin  
 Manfred Grunenberg  
 Manfred.Grunenberg@gmx.de

### 2. Filme

Die AG sieht einige Filmausschnitte über den Einsatz von digitalen Endgeräten in der musikalischen Aktivität mit behinderten Menschen, die auf der Website von Drake Music Scotland zu finden sind: <https://drakemusicscotland.org>  
 Zwei weitere Ausschnitte aus Manila und Bochum zeigen live gespielte Popmusik mit mobilen Endgeräten.

### 3. Musik-Apps

Die AG sichtet eine MindMap von Markus Brachtendorf, die etwas Ordnung in die Überfülle von Musik-Apps bringt.

[https://www.musikschulen.de/medien/doks/mk15/dokumentation/doku-ag-39\\_mobilemusic.pdf](https://www.musikschulen.de/medien/doks/mk15/dokumentation/doku-ag-39_mobilemusic.pdf)

Aus Zeitgründen wird darauf verzichtet, in die Betrachtung einzelner Apps einzutreten.

### 4. Beispiele

Herr Grunenberg demonstriert exemplarisch, wie digitale Verfahren bereits eingesetzt werden:

- Der traditionsreiche Männerchor MV Marmelshagen hat seine Notenblätter gegen eine digitale Anzeigentafel ausgetauscht.
- Programme mit Künstlicher Intelligenz komponieren komplexe Musikstücke klassischer und popmusikalischer Provenienz.
- Videokonferenzen ersetzen in vielen Bereichen physische Zusammenkünfte.
- QR-Codes ersetzen Druckseiten: [www.musikalischelehrbegleitung.de](http://www.musikalischelehrbegleitung.de)

### 5. VdM-Aktivitäten

Herr Grunenberg informiert die Teilnehmenden über den Stand der Entwicklung zur Digitalisierung in Musikschulen: der VdM richtet eine bundesweite Arbeitsgruppe ein, in SH gibt es bereits ein fortgeschrittenes Vorhaben zur Versorgung ländlicher Gebiete mit digitalen Musikschul-Dienstleistungen, in NRW werden niedrighschwellige Einstiege ins Musizieren mittels APPs erkundet, das Netzwerk der RuhrMusikschulen bereitet einen offenen digitalen Remix-Wettbewerb vor.

Die Links:

MOMUSH: <https://musikschulen-sh.de/momush/>

RuhrMusikschulen: <https://www.ruhrmusikschulen.de>

Remix-Contest: <https://remix.ruhr>

### 6. Priorisierung

Angesichts der hohen Dringlichkeit, möglichst alle Aufgaben gleichzeitig anzupacken, muss priorisiert werden. Herr Grunenberg schlägt vor, als erstes einige aus den nachfolgend skizzierten Vorhaben anzugehen:

**Website-Facebook-Instagram:** neben der eigenen Website (Standard!) sich auf Sozialen Medien präsentieren

**Kompetenz im Kollegium finden, AG gründen:** die vorhandene digitale Kompetenz finden und nutzen

**WLAN einrichten:** als Basistechnologie für die wichtigsten Räume einrichten

**Anmeldung online:** Interessenten müssen sich online anmelden können (Standard!!)

**Musizieren mit Phones und Pads anbieten:** Niedrighschwelligen Einstieg ins Musizieren bieten

**Unterricht ergänzen:** gestreamte Playbacks, videoclip-gestützte Hausaufgaben

Zum Abschluss bewerteten die Teilnehmenden mit ihren mobilen Endgeräten in einer Life-Abfrage spontan die Chancen der Digitalisierung an Musikschulen und die Qualität des Dozenten. Die Bewertung fand online innerhalb des Programms **Mentimeter** statt.

In der abschließenden **Diskussionsrunde** kam die Frage auf, ob die Verwendung der elektronischen „APPs“ als Musikinstrumente denn überhaupt mit dem Bildungsauftrag und den Qualitätsansprüchen der Musikschulen vereinbar sei. Das wurde von Teilnehmern, die bereits in der Praxis mit Apps stehen, deutlich bejaht: erstens könne man auch mit diesen Instrumenten hohe musikalische Anforderungen an die Lernenden stellen und zweitens komme es immer auf die künstlerische Ambition des Lehrenden an, welche Qualität erreicht werden kann.